

**Wahlprogramm**  
**zur Landtagswahl 1986**  
der Freien Demokratischen Partei  
Landesverband Niedersachsen

**„Mit eigener Kraft in die Zukunft“**

(Beschlissen auf dem a.o. Landesparteitag  
in Bad Rothenfelde am 13. Oktober 1985)

Landtags-Wahlprogramm '86

# Mit eigener Kraft in die Zukunft



**F.D.P.**  
Die Liberalen

D1-810



2 *Walter Hirche, MdL*

*Heinrich Jürgens*

## Unser Standort

Das Programm der F.D.P. Niedersachsen für die Wahlperiode 1986 bis 1990 setzt das Schwergewicht auf:

- aktive Zukunftsgestaltung
- Stärkung der Eigenverantwortung
- Befreiung von staatlicher Bevormundung.

Wir Liberale wollen eine Politik, die den einzelnen in den Mittelpunkt von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft stellt und die größtmögliche Freiheit jedes Bürgers verwirklicht. Arbeitslosigkeit und fortschreitende Umweltzerstörung stellen heute eine besondere Bedrohung dieser Freiheit dar. Der Abbau von Arbeitslosigkeit und der Schutz unserer Umwelt sind deshalb vorrangige Ziele liberaler Politik.

Für Liberale ist es selbstverständlich, daß persönliche Freiheit und Eigenverantwortung mit sozialer Verpflichtung verbunden sind. Für uns gibt es keine Rechte ohne Pflichten.

Die Liberalen kämpfen für Durchschaubarkeit und Offenheit der demokratischen Entscheidungsprozesse, stärkere Teilhabe der Bürger, größeren Einfluß der Wähler und mehr Gerechtigkeit. Wir kämpfen gegen Bürokratismus, Bevormundung und Gängelei. Wir kämpfen gegen Einschränkung der Freiheit von rechts und links, gegen konservatives, sozialistisches und grünes Ordnungs- und Planungsdenken.

Gerade in der heutigen Zeit des Strukturwandels und der technischen Neuerungen ist die Freiheit des einzelnen Ausgangspunkt dafür, daß unsere Gesellschaft sich frei, offen und solidarisch entwickeln kann. Die F.D.P. will eine Politik, die auch noch unseren Kindern die Freiheit läßt, ihre Zukunft zu gestalten.

„Gegen alle Katastrophenfurcht und Zukunftsängste setzen die Liberalen das Vertrauen in die Fähigkeit des Menschen, aus eigener Verantwortung eine freie und friedliche Welt zu gestalten.“

(Liberales Manifest 1985)



**„Die äußere Freiheit  
der vielen lebt aus der  
inneren Freiheit  
des einzelnen“**

(Theodor Heuss)



**Mit eigener Kraft in die Zukunft**

# ***Mit eigener Kraft***

***für die Ausbildung,  
denn nur eine gute Bildung  
sichert die Existenz von morgen.***



## **Arbeit und Bildung als Zukunftsinvestition**

Die Politik der F.D.P. ist darauf gerichtet, Handlungsspielräume für künftige Generationen zu erhalten, Entwicklungschancen zu nutzen und unkonventionelle Problemlösungen zu wagen - auch in der Erkenntnis, daß unser Wissen über die Zukunft begrenzt ist. Die F.D.P. lehnt kurzfristige Augenblickslösungen ab.

Die Arbeit und ihre Bedeutung im Leben des Menschen wandelt sich. Die hohe Arbeitslosigkeit ist eine Herausforderung für die F.D.P. Durch mehr Flexibilität der Arbeitsbedingungen muß demjenigen, der Arbeit sucht, Gelegenheit gegeben werden, Arbeit zu finden.

Die Arbeitsmarktpolitik muß durch Beschäftigungspolitik - z. B. für arbeitslose junge Menschen - ergänzt werden. Bestmögliche Bildungsangebote sind eine notwendige Zukunftsinvestition sowohl für den einzelnen als auch für die Gesellschaft.

Es müssen mehr Möglichkeiten geschaffen werden, daß der einzelne seine individuellen Fähigkeiten besser entwickeln und anwenden kann.

## **Deshalb fordert die F.D.P.**

- Aufwertung handwerklicher, musischer, kreativer Fähigkeiten im Schulwesen;  
Abbau von Technikdistanz;
- Verstärkte Flexibilität in der Berufsausbildung mit dem Ziel bestmöglicher Qualifikation für das spätere Arbeitsleben;  
Erleichterung des Zugangs für Mädchen in sogenannte Männerberufe;
- Mehr Durchlässigkeit im Bildungswesen;
- Stärkere Förderung des vielfältigen Angebots von Bildungseinrichtungen - einschließlich der Hochschulen - für Erwachsene;
- Förderung privater und öffentlicher Kulturangebote als Chance zu einer eigenverantwortlichen Gestaltung der umfangreicher werdenden Freizeit.



**Mit eigener Kraft in die Zukunft**

***Mit eigener Kraft,  
für ein gesundes Gleichgewicht,  
denn der Mensch muß sich nach der  
Natur richten.***





# Vorrang für Umweltvorsorge

Die fortschreitende Umweltzerstörung erfordert dringend weitere Maßnahmen zum Schutz und zur Wiederherstellung der natürlichen Lebensgrundlagen.

## Deshalb fordert die F.D.P.

- Stärkung des Verantwortungsbewußtseins für eine intakte Umwelt durch Verbraucheraufklärung, Umweltschutz als Unterrichtsgegenstand in Schulen, Teilhabe an Planungen, Einführung der Verbandsklage im Naturschutz;
- Vorrang des Vorsorgeprinzips (Schadensverhütung) vor Schadensbeseitigung;
- Ergänzung unserer sozialen Marktwirtschaft durch Berücksichtigung ökologischer Bedingungen: Umweltgüter wie reine Luft, sauberes Wasser, unzerstörte Landschaft u. a. sind knappe Güter, ihre Nutzung muß zu einem Kostenfaktor werden;
- weitgehende Vermeidung zusätzlicher Bodenversiegelung und Rückführung nicht mehr benötigter bebauter Flächen in den natürlichen Zustand;
- Förderung und stärkere Nutzung von Recycling und umweltfreundlichen Techniken;
- Sorgsamem Umgang mit allen Rohstoffen einschließlich der regenerierbaren, z. B. beim Torfabbau und bei der Entnahme von Grundwasser;
- Konsequenten Nordsee-, Wattenmeer-, Gewässer-, Grundwasser- und Bodenschutz, deutliche Reduzierung der Belastungen;
- Vorbildliches staatliches Handeln durch Erstellung von Umweltkatastern, Boden- und Gewässergütekarten, Umweltverträglichkeitsprüfungen, grenzüberschreitende Lösungen von Umweltproblemen;
- Entlastung bei Steuern und Abgaben für Naturschutzflächen und naturnahe Wälder im Privatbesitz.



**Mit eigener Kraft in die Zukunft**



# *Mit eigener Kraft*

*für die Wirtschaft,  
denn Eigenverantwortung und Fleiß  
müssen sich noch lohnen.*



# **Leistungsfähige Wirtschaft unverzichtbar**

Die Sicherung der materiellen Grundlagen der Bürger, die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Finanzierung staatlicher Aufgaben sowie eine gesunde Umwelt erfordern eine leistungsfähige Wirtschaft in Niedersachsen.

## **Deshalb fordert die F.D.P.**

● *Sicherung und Entwicklung wettbewerbsfähiger Strukturen, u. a. durch Erhaltung und Verbesserung der Verkehrswege, Ausbau des Mittellandkanals, Weser- und Elb-Querung, Förderung traditioneller Industriestandorte, Verbesserung der Standortqualität auch durch Kultur- und Denkmalpflege, stärkere Förderung des Fremdenverkehrs;*

● *Massive Förderung von Forschung und Technologie auch unter Berücksichtigung regionaler Ressourcen, u. a. durch stärkere Entwicklung wirtschaftsnaher Forschungsschwerpunkte (Informations- und Kommunikationstechnik, Meerestechnik, Gentechnologie, Biochemie, Agrarrohstoffe, Umwelttechnik) sowie Verbesserung des Technologietransfers und der Förderung junger Wissenschaftler;*

● *Intensivierung der Mittelstands politik durch Bürokratie- und Subventionsabbau, Hilfe zur Selbsthilfe bei Struktur-anpassung und Existenzgründung, Verhinderung von Konzentrationsprozessen zu Lasten des Mittelstandes in Handel und Handwerk, Verbesserung der Eigenkapitalausstattung auch durch steuerliche Begünstigung nicht entnommener Unternehmensgewinne.*



**Mit eigener Kraft in die Zukunft**

# ***Mit eigener Kraft***

***für die Familie,  
denn aus Verständnis und  
sozialer Verantwortung  
wachsen neue Zukunftschancen.***



## **Bereitschaft zu Leistung und Selbsthilfe fördern**

Die Freiheit des einzelnen ist wesentlich bestimmt von seiner Fähigkeit und Bereitschaft, aus eigener Verantwortung sein Leben zu gestalten; Liberale setzen deshalb auf Eigenverantwortung. Die Gesellschaft muß individuelle Entfaltung fördern, nicht nur zulassen. Dazu gehört sowohl das Recht auf Bildung als auch die Chance für Frau und Mann, sich in Beruf, Familie und Freizeit selbst zu verwirklichen.

Die Chance jedes einzelnen wird heute beeinträchtigt durch Arbeitslosigkeit. Die Überwindung der Arbeitslosigkeit wird in der sozialen Marktwirtschaft ermöglicht durch Wachstum und Wettbewerb. Chancengerechtigkeit und Gleichberechtigung sind unabdingbare Voraussetzungen für Eigenverantwortung.

Wir müssen die Bereitschaft zur Leistung fordern und fördern, nicht der Gleichmacherei durch bürokratische Regeln Vorschub leisten. Für unser Flächenland Niedersachsen ist es besonders wichtig, daß die Ideen und der Wettbewerb der vielen in Bildung, Kultur und Wirtschaft gefördert werden.

## **Deshalb fordert die F.D.P.**

- Verwirklichung individueller Leistungsentfaltung in allen Schulformen und Schulstufen durch Abbau von leistungshemmenden Regelungen;
- Die Orientierungsstufe ist als Schulform zu erhalten und mit dem Ziel einer bestmöglichen Begabungsförderung für alle zu verbessern;
- Hochbegabte haben genau wie Lernschwache ein Recht auf individuelle Förderung;
- Vereinfachte Zulassung privater Schulträger und Zubilligung eines pädagogischen Freiraumes für Schulen in öffentlicher und privater Trägerschaft, um die Wahlmöglichkeiten und den Wettbewerb zwischen unterschiedlichen Bildungsangeboten zu erhöhen;
- Förderung sowohl traditioneller als auch neuer kultureller Aktivitäten;
- Wahlfreiheit der Bürger für neue lokale und überregionale Medienangebote und Verbesserung der regionalen Berichterstattung im NDR;
- Maßnahmen zum Erhalt selbständiger kleiner und mittlerer Betriebe sowie Förderung neuer Selbständigkeit durch Existenzgründungshilfen;
- Sicherung leistungsfähiger bäuerlicher Familienbetriebe;
- Generelle Steuerentlastung für Bürger und Unternehmen;
- Förderung privater Initiativen im Sozialbereich, z. B. in der Altenpflege und bei Frauenhäusern als Alternative zu totaler Vorsorge durch den Staat;
- Stärkung von Selbsthilfe und Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeiten.



**Mit eigener Kraft in die Zukunft**

# ***Mit eigener Kraft***

***für Staat  
und Gesellschaft,  
denn es kommt auf  
den einzelnen an.***



## **Vorrang für die Verantwortung des einzelnen**

Mehr Entscheidungsfreiheit für den einzelnen heißt zugleich, seine Pflichten und Verantwortlichkeiten klarzulegen.

### **Deshalb fordert die F.D.P.**

- Striktes Festhalten am Verursacherprinzip im Umweltschutz;
- Ausbau der vorgerichtlichen Streit-erledigung statt ständig wachsender Inanspruchnahme der Gerichte;
- Kostendämpfung im Gesundheitswesen auch durch Ausbau der Selbstbeteiligung entsprechend der Leistungsfähigkeit des Versicherten statt Beitragserhöhung und überzogener Anspruchsausweitung; Kostentransparenz für alle Patienten;
- Senkung der Lohnnebenkosten auch mit dem Ziel, die Attraktivität der Schwarzarbeit zu vermindern und neue Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen;
- Erleichtern individueller Arbeitszeitregelungen und betriebsnaher Tarifgestaltung.

## **So wenig Staat wie möglich – soviel Staat wie nötig**

Liberale wollen einen Staat, der persönliche Freiheiten schafft und sichert. Dafür muß dieser Staat stark sein. Wir weisen den Staat in seine Schranken, wo er diese Freiheiten aufhebt und bedroht.

Liberale rufen bei neuen Problemen nicht zuerst nach dem Staat, sondern fragen, was jeder selbst tun kann.

### **Deshalb fordert die F.D.P.**

- Bei der Lösung neuer Probleme ist nicht zuerst der Staat, sondern der einzelne, die Familie, die Nachbarschaft oder die Gruppe gefordert;
- Staat und Kommunen müssen begründen und rechtfertigen, daß ihr Eingreifen in die Wirtschaft nicht unzulässige Einmischung, sondern jeweils notwendiges Handeln darstellt;
- Privatisierung von Aufgaben in staatlichen und vor allem im kommunalen Bereich und von öffentlichen Unternehmen, die sich privatwirtschaftlich betätigen. Um dies durchzusetzen, fordert die F.D.P. in Niedersachsen entsprechende Änderungen, u. a. der Niedersächsischen Gemeindeordnung und der Landeshaushaltsordnung.

## **Stärkung der Kommunalen Selbstverwaltung**

Wir wollen einen Staat, der sich auf die politische Teilhabe seiner Bürger stützt, aber keinen Staat, der die Bürger bevormundet und entmündigt. Deshalb kämpft die F.D.P. in Niedersachsen für mehr bürgernahe Entscheidungen, für eine Stärkung der Kommunalen Selbstverwaltung und für den Ausbau des Föderalismus.

### **Deshalb fordert die F.D.P.**

- Die gegen den Willen der F.D.P. durchgesetzten Änderungen der Niedersächsischen Gemeinde- und Landkreisordnungen müssen rückgängig gemacht werden. Dies bedeutet die Wiedereinführung der Mindestfraktionsstärke von zwei Mitgliedern, des Antragsrechtes einzelner Mitglieder der Kommunalen Vertretungskörperschaften und Regelöffentlichkeit der Ausschüsse;

- Stärkung des Wählereinflusses durch Rückkehr zum gerechten Auszählverfahren bei Kommunal- und Landtagswahlen (Hare-Niemeyer), Verankerung des Zwei-Stimmen-Wahlrechts für die niedersächsischen Landtagswahlen;
- Größere Chancen für Wahlkreis-kandidaten ohne listenmäßige Absicherung durch Änderung des Landeswahlrechts;
- Nach Überprüfung - Korrektur krasser Fehler der Gemeindegebiets-reform dort, wo der Bürgerwille die erfolgte Reform nach wie vor ablehnt;
- Überführung staatlicher Aufgaben an Gemeinden und Kreise mit dem Ziel einer Stärkung der Kommunalen Selbstverwaltung und damit der Mitwirkungsrechte der Bürger;
- In Niedersachsen müssen den Gemeinden und Kreisen mehr Mittel zur freien Verfügung gestellt werden, um die örtliche Ebene zu stärken;
- Stärkung des föderativen Systems durch Ausweitung der Kompetenzen der Länder und ihrer Parlamente;
- Bund und Länder müssen die Grauzonen der Mischverwaltung ohne parlamentarische Kontrolle beseitigen;
- Mischfinanzierungen zwischen Bund und Ländern sind abzubauen, Mischverantwortung zu beseitigen, um die Landeskompetenzen wieder zu stärken;
- Zweckzuweisungen an die Kommunen sind zugunsten globaler Zuweisungen zu reduzieren, um die Eigenverantwortung der Kommunen zu stärken.

## **Der Staat muß für die Bürger sein**

Wir wollen einen Staat, der im Umgang mit den Bürgern mehr Bescheidenheit und Zurückhaltung übt. Öffentliche Verwaltung ist für den Bürger da - nicht umgekehrt.

## **Deshalb fordert die F.D.P.**

- Stärkung des Leistungsprinzips in der öffentlichen Verwaltung auch durch größere Verantwortlichkeit der Mitarbeiter;
- Überprüfung aller Gesetze, Verordnungen und Erlasse in Niedersachsen darauf, ob sie unbedingt erforderlich, einfach anwendbar und leicht verständlich sind. Ihre Zahl ist zu verringern; Prüfung aller neuen Rechtsnormen vor Erlaß auf finanzielle Auswirkung auf Bürger, Wirtschaft, Kommunen sowie auf Umweltbelastungen;
- Fortsetzung der Konsolidierung der öffentlichen Haushalte in Niedersachsen unter Einschluß der Kürzung von Subventionen;
- Abschaffung der Gewerbesteuer bei gleichzeitigem Einnahmeersatz mit kommunalem Gestaltungsrecht;
- Gezielte Verringerung bürokratischer Belastung gerade kleiner und mittlerer Betriebe.

Liberale sind überzeugt, daß ein Übermaß an Vorschriften, Bürokratie oder Staatseinfluß persönliche Entscheidungskraft lähmt sowie Verantwortungs- und Leistungsbereitschaft erstickt. Deshalb kämpfen Liberale gegen Bevormundung und für die verantwortete Freiheit des einzelnen.

„Die äußere Freiheit der vielen lebt aus der inneren Freiheit des einzelnen.“

(Theodor Heuss)



# Landesliste für die niedersächsische Landtagswahl



**1 Walter Hürche, MdL**  
Wirtschaftsarchivar,  
Fraktionsvorsitzender  
Wahlkreis Hannover-Nordost



**2 Heinrich Jürgens,**  
Landwirt,  
Landesvorsitzender  
Wahlkreis Bersenbrück



**3 Erich Küpker, MdL**  
Unternehmensberater,  
stellv. Fraktionsvorsitzender  
Wahlkreis Oldenburg-Nord



**4 Rudolf Fischer, MdL**  
Rechtsanwalt und Notar  
Wahlkreis Buxtehude



**5 Sigrid Schneider, MdL**  
Sonderschullehrerin  
Wahlkreis Neustadt



**6 Dr. Friedr. Th. Hruska, MdL**  
Tierarzt,  
stellv. Fraktionsvorsitzender  
Wahlkreis Münden

# Landesliste für die niedersächsische Landtagswahl



**7 Kurt Rehkopf, MdL**  
Bäcker- und Konditormeister  
Wahlkreis Wunstorf



**8 Martin Hildebrandt, MdL**  
Oberstudienrat  
Wahlkreis Celle-Land



**9 Walther Graetsch, MdL**  
Kulturreferent und Kaufmann  
Wahlkreis Aurich



**10 Peter Jürgen Rau, MdL**  
Geschäftsführer  
Wahlkreis Hannover-Limmer



**Mit eigener Kraft in die Zukunft**



**11 Kurt Carstens,**  
Steuerberater  
Wahlkreis Wesermarsch



**12 Eva Beins,**  
Sonderschulrektorin  
Wahlkreis Braunschweig-Südost



**13 Reinhold Diestelmann,**  
Papier-Kaufmann  
Wahlkreis Achim



**14 Ina Lenke,**  
Hausfrau und Steuerfachgehilfin  
Wahlkreis Verden



**15 Wolfram Jüttner,**  
Soldat  
Wahlkreis Lingen



**16 Manfred Karthoff,**  
Zollbeamter  
Wahlkreis Seevetal

# **Landesliste für die niedersächsische Landtagswahl**



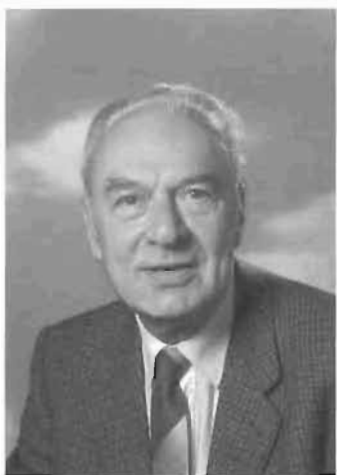
**17 Otto Prüßner,**  
Industriemeister  
Wahlkreis Gifhorn-Süd



**18 Gerold Heidberg,**  
Werksleiter  
Wahlkreis Delmenhorst



**19 Wolfgang Graaff,**  
Diplom-Ingenieur  
Wahlkreis Hildesheim



**20 Heinzfriedrich Müller,**  
Chefredakteur  
Wahlkreis Hameln



**Mit eigener Kraft in die Zukunft**

# Landtags-Wahlprogramm '86

Dieses Programm ist die Grundlage unserer Arbeit -  
es ist ein Schwerpunkt-Programm.

Weitere, ausführliche Detailinformationen finden Sie in den F.D.P.-Fachpapieren.  
Bitte fordern Sie mit dem Coupon die Sie interessierenden Fachpapiere an:

## 1. Wirtschafts- und Finanzpolitik

## 2. Bildungspolitik

Schule, Hochschule, Wissenschaft,  
Weiterbildung, Kultur

## 3. Landwirtschafts- und Umweltpolitik

## 4. Innenpolitik

Kommunales, Bauen und Wohnen,  
Recht, Strafvollzug, Verwaltung,  
Verfassung, Datenschutz

## 5. Gesellschaftspolitik

Familie, Gesundheit, Frauen,  
Jugend, Soziales

### Impressum

Herausgeber: F.D.P.-Landesverband Niedersachsen, Walter-Giesecking-Straße 22, 3000 Hannover  
Konzept und Gestaltung: Winzen, Hannover  
Druck: Grütter, Hannover



Ja, ich möchte Detail-Informationen haben.  
Bitte senden Sie mir die Fachpapiere:

1

2

3

4

5

Ich möchte Mitglied der F.D.P. Niedersachsen werden.

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Landesverband F.D.P. Niedersachsen,  
Walter-Giesecking-Straße 22, 3000 Hannover





*Mit eigener Kraft in die Zukunft*